

Inhalt

Zu dieser Nummer	5
I. Aufsätze	
1. Sigrid Looß, Karlstadt und der Bann. Stationen in Thüringen, Zürich und Altstätten zwischen 1522 und 1532	7
2. Marion Kobelt-Groch, „Höre mein Sohn, die Unterweisung deiner Mutter ...“ Vom Umgang mit Kindern im Täuferum	18
3. Michael Driedger, Gerrit Karsdorp (1729–1811): Mennonitenprediger und Förderer der Aufklärung in Hamburg. Die Bibliothek eines Hamburger Kaufmanns	35
4. Carsten M. Walczok, „Brüder in Not“ — das Durchgangslager in Mölln 1929–1934	54
5. Lucille Marr, Zeit für Spinnrocken und Spindel. Die Nähzirkel mennonitischer Frauen in Ontario und das Mennonitische Zentralkomitee	71
II. Aus Archiven	
Matthias H. Rauert, Die „Brüder-Schreiber“ in Mähren. Zur kollektiven Historiographie der hutterischen Täufer	103
III. Gerhard Hildebrandt zum 80. Geburtstag	139
IV. Von neuen Büchern	
1. Marlies Mattern, Leben im Abseits. Frauen und Männer im Täuferum (1525–1550) (M. Kobelt-Groch)	157
2. C. Arnold Snyder, Anabaptist History and Theology. An Introduction (H.-J. Goertz)	161
3. Sjouke Voolstra, Menno Simons: His Image and Message (H.-J. Goertz)	165
4. Hanspeter Jecker, Ketzer — Rebellen — Heilige: Das Basler Täuferum von 1580–1700 (D. Slabaugh)	167
5. Albert N. Keim, Harold S. Bender, 1897–1962 (H.-J. Goertz)	174
6. Andrea Perterer, Der Kulturraum der Hutterer in Nordamerika (A. von Schlachta)	177
7. Kristin Capp, Die Hutterer. Eine Zeitreise aus dem 16. Jahrhundert (H. A. Hertzler)	182

8. Rolf Wilhelm Brednich, Die Hutterer. Eine alternative Kultur in der modernen Welt (C. Wiebe)	186
9. Jakob Warkentin, Die deutschsprachigen Siedlerschulen in Paraguay im Spannungsfeld staatlicher Kultur- und Entwicklungspolitik (H.-J. Friesen)	188
10. George K. Epp, Geschichte der Mennoniten in Rußland, Band II: Die Gemeinschaft zwischen Fortschritt und Krise (H. Wiens)	194
V. Nachruf, Berichte, Hinweise	
1. John Howard Yoder 1927–1997 (M. Th. Nation)	199
2. Die Täuferaktenkommission vor neuen Aufgaben (H.-J. Goertz)	202
3. Karlstadt-Tagung 1998 (S. Todt)	202
4. ‚Dissent‘ im 16. Jahrhundert (M. Kobelt-Groch)	204
5. Täufer-Kolloquium 1999 in Goshen-College (M. Driedger)	205
6. EnGendering the Past (M. Kobelt-Groch)	206
7. Bet- und Gotteshäuser (H.-J. Goertz)	207
8. Die Zukunft mennonitischer Geschichtsschreibung (H.-J. Goertz)	208
9. Chortitza 1999 (J. Hildebrandt)	208
10. Neues Buch zur Integration Rußlanddeutscher (C. Wiebe)	210
11. Kurze Geschichte der Mennoniten Paraguays (C. Wiebe)	211
VI. Mennonitischer Geschichtsverein	
1. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 12. Juni 1999	213
2. Kassenbericht 1998 (R. Zeisset)	218
3. Lieferbare Bücher des Vereins	220
4. Der Mennonitische Geschichtsverein	222

Zu dieser Nummer

Auch diese Ausgabe der Geschichtsblätter enthält eine bunte Palette mehr oder weniger ausführlicher Beiträge, die sich mit verschiedenen Zeiten der täuferischen und mennonitischen Geschichte beschäftigen. Ein „Mitbringsel“ von einer Konferenzreise nach Zürich zum hundertjährigen Jubiläum des Zwinglivereins (1897–1997) ist der Vortrag von Frau Dr. Sigrid Looß aus Berlin über die Neuordnung des Kirchenbanns, die Andreas Bodenstein von Karlstadt nicht nur in Thüringen, sondern ebenso während seines Aufenthaltes in der Schweiz ins Auge faßte (1522–1533). Das ist ein Thema, mit dem sich auch die Schweizer Täufer intensiv auseinandergesetzt haben. In der Forschung ist inzwischen auf die Nähe zwischen Karlstadt und den Täufern aufmerksam gemacht worden, doch was den Kirchenbann anbelangt, stand er wohl Ulrich Zwingli näher als den Täufern. Das zeigt einmal mehr, daß noch manches ungeklärt ist und auf weitere Forschungen wartet. Frau Looß ist Mitarbeiterin an der begonnenen Edition der Karlstadt-Schriften und an der Ausgabe der Flugschriften der Reformationsbewegung, die noch von der Akademie der Wissenschaften der DDR in Gang gesetzt wurde und mit Mitteln der Deutschen Forschungsgemeinschaft zum Abschluß gebracht wird.

Im vergangenen Jahr fand in Winnipeg eine wissenschaftliche Tagung zu Geschlechterrollen im Täufer- und Mennonitentum statt: „EnGendering the Past: Women and Men in Mennonite History“ (Oktober 1998). Vorträge dieser Tagung sind inzwischen im *Journal of Mennonite Studies* (Winnipeg, Vol. 17, 1999) veröffentlicht worden. Für die Geschichtsblätter hat Frau Dr. Marion Kobelt-Groch ihre deutsche Vortragsfassung über den Umgang mit Kindern im Täufertum zur Verfügung gestellt — ein bisher wenig beachtetes, ja, ein neues Thema.

Neues fördert auch die Untersuchung des Katalogs zutage, der einst von den Büchern des Hamburger Kaufmanns und Mennonitenpredigers Gerrit Karsdorp Jr. (1729–1811) zusammengestellt wurde, um die Versteigerung seiner Bibliothek vorzubereiten. Diese Bibliothek war die umfangreichste Büchersammlung eines Hamburger Kaufmanns im 18./19. Jahrhundert. Dr. Michael Driedger konnte zeigen, daß Karsdorp nicht nur Veröffentlichungen der Aufklärung sammelte, sondern als Mitglied der Patriotischen Gesellschaft auch tief in der praktisch ausgerichteten Hamburger Aufklärungsbewegung verwurzelt war und einen Weg fand, das mennonitische Glaubensbekenntnis mit aufklärerischem Geist zu verbinden.

Die nächsten Beiträge wenden sich Themen unseres Jahrhunderts zu. Bei seinen regionalgeschichtlichen Recherchen ist Carsten M. Walczok im Archiv der Stadt Mölln (Holstein) auf einen noch nicht ausgewerteten Aktenbestand zum dortigen Durchgangslager gestoßen, in dem rußländische Mennoniten zwischen 1929 und 1934 auf ihre Auswanderung nach Kanada und Südamerika (vor allem Paraguay) warteten. Erstmals erfahren wir über dieses Durchgangslager Genaueres, und Weiteres, meint der Verfasser, sei noch herauszufinden. Auf der bereits erwähnten Tagung zur Geschlechtergeschichte hat Frau Prof. Lucille Marr (Augustana University College, Camrose, Alberta, Kanada) über den Beitrag gesprochen, den Frauen einst zur Arbeit der Hilfswerke (Kleiderprogramm) in Nordamerika leisteten: Ein Stück moderner Mikro-Historie, die vom selbstlosen Einsatz kanadischer Frauen beispielsweise zur Linderung der Not im Nachkriegsdeutschland zeugt. So ist mit diesen beiden Beiträgen ein diakonischer Akzent im 20. Jahrhundert gesetzt worden.

Im März hat Dr. Gerhard Hildebrandt, Ältester der Mennonitengemeinde in Göttingen, seinen 80. Geburtstag gefeiert. Aus diesem Anlaß wurde ein Interview mit ihm geführt, das seinem Lebensweg von Station zu Station nachgeht: *von* der Kindheit an der Molotschna in der Ukraine *zu* seinem übergemeindlichen Engagement als Vorsitzender der Vereinigung der deutschen Mennonitengemeinden und zur Beschäftigung mit der Geschichte der Mennoniten in Rußland. Mit der Veröffentlichung dieses Interviews grüßen wir den Jubilar sehr herzlich und leiten an ihn auch die Glückwünsche des Vorstands unseres Geschichtsvereins weiter.

Es ist uns nicht möglich, jedes Jubiläum in den Geschichtsblättern gebührend zu würdigen. Auf keinen Fall möchten wir aber zu erwähnen versäumen, daß Dr. Heinold Fast, der viele Jahre lang die Geschicke der Geschichtsblätter und des Geschichtsvereins gelenkt hat, im März seinen 70. Geburtstag in der Mennonitenkirche Norden feierlich begehen konnte. Vor zehn Jahren wurde ihm eine Nummer der Geschichtsblätter gewidmet, jetzt möchten wir ihm wenigstens an dieser Stelle nachträglich gratulieren und ihn bitten, uns weiterhin mit seinem Rat zu begleiten. Eckbert Driedger, der von 1992 bis 1999 dem Geschichtsverein vorstand, feiert in diesem November seinen 70. Geburtstag. Unter seiner Leitung hat der Verein auf dem Weierhof den Neubau der Forschungsstelle errichtet, eine Leistung, auf die er stolz sein kann. Auch ihm gratulieren wir ganz herzlich und verbinden damit den Wunsch, daß er sich noch lange mit dem Forschungsstellen-Ausschuß, dem er vorsteht, vor Ort für den Verein um die Belange des Hauses kümmern kann.

Die Schriftleitung